



Presseschau vom 03.08.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Dreizehn zivile Einwohner des Nowoasowsk-Bezirks der DVR wurden im Zeitraum seit Anfang 2015 durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen getötet, teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Seit dem 1. Januar bis zum heutigen Tag starben bei uns im Bezirk 13 Menschen. Weitere 33 Menschen erlitten Verletzungen verschiedenen Grads.“

Die Bezirksverwaltung teilte mit, dass durch die Beschüsse von den ukrainischen Positionen die Einwohner der Ortschaften Sachanka und Schirokino am meisten gelitten haben, wobei in Sachanka während der ganzen Zeit keine Positionen der Milizen waren.

Dan-news.info: Einwohner der Ukraine, die wegen politischer Verfolgung in die DVR übersiedelt sind, haben begonnen eigene Vereinigungen zu bilden, teilte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin mit.

„Bürger der Ukraine, die wegen Beschuldigungen bezüglich „politischer Vergehen“ gezwungen waren, ihre Häuser zu verlassen und in die DVR zu kommen, haben begonnen sich zu organisieren und Vereinigungen zu bilden. Im Moment gibt es bei uns schon Vereinigungen von Bürgern aus Nikolajewka, Odessa, Charkow und Shitomir.“

Purgin erläuterte, dass sowohl von denen die Rede ist, die selbst das Territorium der Ukraine verlassen haben als auch von ehemaligen politischen Gefangenen, die Kiew der Republik im Rahmen von Gefangenenaustauschen übergeben hat.

„Die Zahl der Menschen, die aus politischen Motiven vom Territorium der Ukraine in die DVR geflohen sind, wächst weiter“, unterstrich der Vorsitzende des Volkssowjets.

Nach letzten Angaben befinden sich auf dem Territorium der DVR etwa 1000 politische Flüchtlinge aus der Ukraine.

De.sputniknews.com: Ein selbstgebastelter Sprengsatz ist in der Nacht auf Montag im Stab der gesellschaftlichen Organisation „Selbstverteidigung von Odessa“ (Samooborona Odessa) in der gleichnamigen ukrainischen Hafenstadt detoniert, teilte die ukrainische Innenbehörde am Montag mit.

„Um 03.35 Uhr am 3. August ging eine Mitteilung bei der Polizei ein, dass eine Explosion im Gebäude in der Kanatnaja-Straße 35 erfolgte“, hieß es. „Ein Ermittlungsteam und Fachleute des explosionstechnischen Dienstes begaben sich umgehend an den Ort des Vorfalls.“ Die Ordnungshüter stellten fest, dass eine selbstgebastelte Bombe mit einer Sprengkraft von 200 Gramm TNT explodiert war. Die Bombensprengung zerstörte Fenster im Gebäude des Stabes und beschädigte ein Tor. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Die Organisation „Selbstverteidigung von Odessa“ wurde im Februar 2014 zur Sicherung bei den Massenveranstaltungen gegründet, die zu jener Zeit in der Stadt stattfanden. Derzeit erweist die Organisation nach eigenen Angaben Stadtbewohnern Hilfe, denen mit der illegalen Wegnahme ihrer Wohnungen gedroht wird. Zudem will die Organisation feindliche „Firmenübernahmen“ – sogenannte Raider-Attacken – abwehren.

Am 20. Juli war bei der Detonation einer Handgranate in einer Bar im Stadtzentrum von Odessa ein Mensch verletzt worden. Am 2. Juli wurde vor dem Cafe „Zu den Engeln“ ein Sprengsatz gezündet.

Anfang Juni war im Gebiet Odessa ein Sprengsatz unter einem beladenen Güterzeug detoniert. Niemand kam zu Schaden. Eine weitere Explosion an einer Eisenbahnstrecke im Gebiet Odessa gab es im Mai. Sie hinterließ einen Trichter von 0,5 Meter Breite und 0,2 Meter Tiefe – auch dieses Mal glücklicherweise ohne Opfer.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30360/20/303602071.jpg>

Dan-news.info: Donezk wird heute auf der Sitzung der humanitären Untergruppe in Minsk die Frage der Rückkehr der von Kiew festgehaltenen Kinder aus der DVR aufwerfen, teilte die Beraterin des Republikoberhauptes zu Kinderrechten Jana Tschepikowa mit:

„Auf der Sitzung der humanitären Untergruppe werden wir heute auf jeden Fall die Frage der Rückkehr der Kinder zu ihren Familien auf dem Territorium der DVR aufwerfen“, erklärte sie. Tschepikowa unterstrich, dass es dabei vor allem um diejenigen geht, die zusätzliche medizinische Hilfe benötigen.

Zur hatte Tschepikowa erklärt, dass Kiew 85 Waisen festhält. Insgesamt sind auf dem Territorium der Ukraine zur Zeit mehr als 400 Kinder aus der DVR zurückgeblieben.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden das Regime der Feueinstellung sechsmal verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden Golubowskoje, Donezkij, die Außenbezirke von Perwomajsk, Prischib, das Waldstück Suchodol und das Gebiet um das Denkmal des Fürsten Igor bei Staniza

Luganskaja.

Dabei verwendete die ukrainische Seite wie zuvor von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen, unter anderem Granatwerfer des Kalibers 120mm. Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten der Volksmiliz gibt es nicht.

Dan-news.info: „In Folge des Beschusses von Gorlowka wurden vier zivile Objekte beschädigt. Durch Treffer explosiver Objekte wurden zwei Häuser auf der Leninstraße und der Gagarinstraße beschädigt. Außerdem wurden eine Elektronterstation und ein Lager beschädigt“, teilte die Stadtverwaltung von Gorlowka mit.

Hinzugefügt wurde, dass zurzeit in Gorlowka die Arbeiten zur Wiederherstellung der Stromversorgung beginnen.

Informationen über Verletzte gibt es bislang nicht.

Dnr-online.ru: In der DVR sind in der Folge von Artilleriebeschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte eine große Zahl orthodoxer und katholischer Kirchen sowie muslimischer Moscheen zerstört worden. In einem Interview mit einem Journalisten der offiziellen Seite der DVR kommentierte der Mufti der DVR Rinat Ajsin die Handlungen der ukrainischen Truppen.

„Zerstörte Kirchen zeigen das Gesicht der Menschen, die Heiligtümer beschießen. Wenn man die Handlungen der ukrainischen Regierung und der Führung unserer Republik vergleicht, kann man mit Überzeugung sagen, dass das Oberhaupt der DVR ein echter Christ ist. Als sich in den „Kesseln“ tausende ukrainischer Soldaten befanden, hat Alexandr Sachartschenko sie gehen lassen. Gleichzeitig sehen wir, wie die ukrainische Seite die Kriegsgefangenen übergibt: Es sind gefolterte Kranke und Invaliden. Ich will hinzufügen, dass bei dem Oberhaupt unserer Republik bis jetzt eine schwere Verletzung nicht verheilt ist und trotzdem befindet er sich zusammen mit der Armee an allen Brennpunkten“, sagte Rinat Ajsin.

Der Mufti wünschte Alexandr Sachartschenko eine schnelle Genesung, Seelenstärke und sagte, dass man sich an solchen Menschen ausrichten müsse.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben heute Morgen das in der Nähe von Perwomajsk gelegene Molodjeshnoje mit Antipanzern beschoßen, es wurden drei zivile Einwohner verletzt, teilte eine offizielle Quelle aus der Volksmiliz der LVR mit:

„Um 8:00 haben ukrainische Truppen Molodjeshnoje aus Richtung Katerinowka mit Antipanzern MT-12 „Rapira“ vom Kaliber 100mm beschoßen. Drei Zivilisten wurden verletzt“, sagte er.

Nachmittags:

Dan-news.info: Der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowoj hat völlig gleichgültig auf seine Ausschreibung zur Fahndung in der Ukraine gemeinsam mit 10 anderen Ministern der Republik reagiert.

„Ich habe zu viel Arbeit, um meine Aufmerksamkeit auf diese Erklärungen zu richten. Mir ist es völlig egal, dass man nach mir fahndet. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen“, erklärte Kutschkowoj.

Dan-news.info: Die Ortschaft Krasnyj Partisan (6km von Gorlowka) wurde heute Morgen von Seiten ukrainischer Soldaten beschoßen, teilte das Oberhaupt der Ortsverwaltung Jekaterina Tschernowa mit.

„Heftiger Beschuss begann gegen 4:30, das Feuer wurde zielgerichtet auf eine Straße am

Rand des Ortes eröffnet, ein Haus wurde völlig zerstört, viele Häuser beschädigt“, sagte Tschernowa.

Außerdem gibt es nach Angaben der örtlichen Behörden Beschädigungen an der Strom- und Gasversorgung. „Reparaturarbeiten werden schon durchgeführt, heute werden wir mit den Reparaturen fertig“, sagte Tschernowa.

Genauere Angaben über den Ausgangspunkt des Beschusses und den Waffentyp werden noch geprüft.

Dan-news.info: Pressekonferenz der Jugendorganisation „Molodaja Respublika“.

Die Anzahl der Mitglieder der Jugendorganisation „Molodaja Respublika“ ist um 2000 gewachsen und beträgt nun fast 10.000, teilte heute der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation Sergej Kondrykinskij mit.

Mehr als 200 Jugendliche haben an der Sommerschule für Journalistik teilgenommen, die unter Mitwirkung von „Molodaja Respublika“ organisiert wurde. Die Teilnehmer veröffentlichen ihre Arbeiten bereits in Zeitungen und im Fernsehen.

Im letzten Monat hat die Jugendorganisation im Rahmen des Projekts „Sterne“ 37 Gedenktafeln an den Häusern gefallener Milizangehöriger angebracht.

Zurzeit unterstützen die Aktivisten der Organisation in Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen die Familien der gefallenen Milizangehörigen bei der Zusammenstellung von Dokumenten, um staatliche Hilfe zu erhalten, darunter auch humanitäre Hilfe.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen lassen Arbeiter der Eisenbahntransportdirektion der LVR nicht zu einem zuvor beschossenen Güterzug mit 47 Waggons, der Koks auf das ukrainische Territorium brachte und geben ihnen nicht die Möglichkeit, ihn auf das Territorium der Republik zurückzubringen. Dies berichtete heute der Leiter der Lugansker Eisenbahntransportdirektion Gennadij Borodin.

Er erklärte, dass der Güterzug von ukrainischen Truppen beschossen wurde.

Wir erinnern daran, dass am Samstag, dem 1. August, am 50. km des Streckenabschnitts Sentjanowka-Schipilowo sich aufgrund einer Sprengung des Gleises ein Unfall mit einem Güterzug, der aus der LVR kam, ereignete.

Zuvor hatte Borodin mitgeteilt, dass auf dem Streckenabschnitt Sentjanowka-Schipilowo in diesem Jahr bereits 17 Sprengungen der Gleise erfolgt sind, sowohl unter fahrenden Zügen als auch vor ihnen.

Dan-news.info: „Die Lage in der DVR bleibt schwierig. Insgesamt betrug die Zahl der Beschüsse in den letzten 24 Stunden 41 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Gemäß den Angaben des Ministeriums wurden auf das Territorium der Republik 90 Artilleriegeschosse der Kaliber 152 und 122mm, 23 Panzergeschosse und 118 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen, außerdem wurden kleine Granatwerfer, Antipanzerwaffen und Schusswaffen verwendet.

Beschossen wurden das Zentrum von Gorlowka, die Hauptstadt der DVR (das Territorium des Flughafens und das Oktjabrskaja-Bergwerk), Debalzewo, Logwinowo, Nishneje Losowoje, Kalinowka, Shabitschewo, Staromichajlowka, Belokamenka, Nowolaspa, Styla und Spartak.

Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten der DVR gibt es nicht.

De.sputniknews.com: Die im russischen Exil lebenden ukrainischen Politiker haben am Montag in Moskau in einer Pressekonferenz die Gründung des Komitees zur Rettung der Ukraine bekanntgegeben und die Bürger dieses Landes zu Protestaktionen gegen das „verbrecherische Regime“ aufgerufen.

Das Komitee tritt für die Wiederaufnahme der freundlichen Beziehungen mit Russland ein.

Die jetzigen ukrainischen Machthaber beschuldigen Russland, den Konflikt im Donbass zu schüren und die Krim annektiert zu haben.

Den Komiteemitgliedern zufolge liegen ihnen faktisch erschöpfende Informationen über die Organisatoren und Teilnehmer der Verbrechen, die während der Euromaidan-Aktionen in Kiew im Jahr 2014 begangen wurden, vor.

Das Komitee hat sich bereit erklärt, „alle Ausländer aus der Regierung der Ukraine hinauszujagen“ und die Beschlüsse der Machtbehörden zu Mobilmachung und Kriegshandlungen aufzuheben.

An der Pressekonferenz nahmen der ukrainische Ex-Premier Nikolai Asarow, die ehemaligen Parlamentsabgeordneten Wladimir Olejnik und Igor Markow sowie die Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Mütter der Ukraine“, Galina Saporoschwa, teil.

Wie Asarow in einem Interview für den russischen Fernsehsender „Rossija 24“ sagte, soll die Ukraine mit dem unter seiner Leitung ausgearbeiteten Anti-Krisen-Programm aus dem „Chaos“ hinausgeführt werden.

80 Prozent der Bevölkerung des Landes hätten kein Vertrauen zu dem bestehenden Regime in der Ukraine, so Asarow. Ihm zufolge „schlägt das Komitee den Ukrainern eine Alternative“ vor — unter den Bedingungen, da die Machtbehörden mit „Vertretern der realen Opposition aller Art“ brutal abrechnen.

Laut früheren Berichten ist das Komitee zur Rettung der Ukraine berufen, eine Alternative für die jetzige Regierung der Ukraine zu bilden. Die Mitglieder des Komitees haben aus ihrer Mitte einen Präsidentenkandidaten — den ehemaligen Abgeordneten von der einstigen regierenden Partei der Regionen Wladimir Olejnik — vorgeschlagen. Dabei ist in nächster Zeit in der Ukraine keine Präsidentenwahl angesetzt.

Asarow und Olejnik waren in der Ukraine wegen Amtsmissbrauch bzw. wegen der Organisation einer ungesetzlichen Abstimmung im Parlament zur Fahndung ausgeschrieben worden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30354/02/303540228.jpg>

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

22 Menschen starben im Juli in der DVR durch Beschüsse ukrainischer Truppen, weitere 29 wurden verletzt.

„Die Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR betragen 10 Verletzte und 5 Tote, unter der Zivilbevölkerung sind es 19 Verletzte und 17 Tote.“

„Die Zahl der Beschüsse durch die ukrainische Seite beträgt im Juli 1276 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung.“

Basurin erläuterte, dass insgesamt in diesem Monat die ukrainischen Truppen „auf das Territorium der DVR 1434 Artilleriegeschosse der Kaliber 152 und 122mm, 941 Panzergeschosse und 4362 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen haben“. Weiterhin wurden bei den Verletzungen des Waffenstillstands durch die ukrainischen

Truppen kleinere Granatwerfer, Antipanzerwaffen und Schusswaffen verwendet. Am stärksten mit Artillerie und Granatwerfern beschossen wurden Donezk (die Bezirke Kiewskij, Kujbyschweski und Petrowski), Gorlowka und Dokutschajewsk. Außerdem wurden regelmäßig folgende Ortschaften beschossen: Sachanka, Losowoje, Shabitschewo, Shelesnaja Balka, Nikolajewka, Sazjewo, Belaja Kamenka, Krasnosarmejskije, Logwinowo, Nowaja Laspa und Spartak.

Eine Kundgebung für die Fortsetzung des Kriegs durch die Ukraine haben Nationalisten in Mariupol finanziert und durchgeführt.

„Im Vorfeld wichtiger Entscheidungen in Minsk über den Übergang des Konflikts auf friedliche Gleise, wurde in Mariupol von Nationalisten eine Kundgebung für die Fortsetzung des Krieges durch die Ukraine finanziert. 90 Prozent der Teilnehmer bestanden aus angereichten Aktivisten, die bei der Veranstaltung verdienen wollten.“

Zuvor hatte die Informationsagentur Interfax-Ukraina mit Bezug auf das Regiment „Asow“ mitgeteilt, dass am Sonntagabend eine Kundgebung in Mariupol durchgeführt wurde. Es wurde gesagt, dass auf den zentralen Platz mehr als 1000 Menschen kamen, um ihren Protest gegen die Demilitarisierung von Schirokino deutlich zu machen. Die Redner bestanden darauf, dass eine Patrouille Schirokinos zusammen mit den Milizen nicht tragbar ist.

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR entdeckt weiterhin Verlagerungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte. Von uns wurden entdeckt: In Slawjansk 40 km von der Kontaktlinie 20 Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“; in Otscheretino 20 km von der Kontaktlinie vier Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“; in Krasnogorowka 3 km von der Kontaktlinie vier Artilleriesysteme; in Konstantinowka 12 km von der Kontaktlinie acht Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad.“

kprf.ru: Am 31. Juli fand ein Treffen des Außenministers der DVR A.I. Kofmann, des Vorsitzenden der gesellschaftlichen Bewegung „Swobodnoj Donbass“ J. W. Siwokonenko und des stellvertretenden Vorsitzenden der Staatsversammlung der Republik Sacha (Jakutien), des Vorsitzenden der Kommunisten Jakutiens Wiktor Nikolajewitsch Gubarew statt.

Während des Treffens wurden Fragen der Organisierung von kulturellen Beziehungen zwischen der DVR und der Republik Sacha erörtert. Insbesondere ging es um die Organisation eines Solidaritätskonzerts in Jakutien zur Unterstützung des Volks der DVR und der LVR. Es ist geplant, dass an diesem Konzert auch Künstler aus dem Donbass teilnehmen.

Außerdem wurde die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Bereich Sport und Jugend erörtert.

Dan-news.info: Die Behörden Gorlowkas haben eine Ausgangssperre eingeführt, teilte der Bürgermeister der Stadt Roman Chramenkow mit.

„Wegen der zunehmenden Beschüsse hat die Bezirksverwaltung den Beschluss gefasst, ab dem 3. August auf dem Territorium der Stadt Gorlowka in der DVR eine Ausgangssperre von 22 Uhr bis 05:00 einzuführen“, sagte er.

Lug-info.com: Das neue Gesetz „Über Kultur“ garantiert kulturelle Rechte und Freiheiten für Vertreter aller Nationalitäten, die in der LVR leben und verteidigt deren kulturelles Erbe, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Kulturministerin der LVR Oxana Kokotkina.

„In unserem Gesetz, im Unterschied zum ukrainischen, wo deutlich eine nationale Idee aufgedrängt wird, haben absolut alle Nationalitäten, die bei uns leben, ein Recht auf Freiheit. Das Gesetz legt keinen Akzent auf nationale Kennzeichnungen. Die Menschen sind frei und haben das Recht ihre Diaspora und Vereinigungen nach nationalen und kulturellen Kriterien zu bilden, gemäß ihren Traditionen und Gebräuchen“, erklärte sie.

Die Ministerin sagte, dass die ukrainische Gesetzgebung das Prinzip „Eigenes – Fremdes“

enthält, was zu einer Aufteilung der Gesellschaft führt, in die, denen der Weg frei gemacht wird und diejenigen, denen auf staatlicher Ebene keine Unterstützung garantiert wird. „Das heißt, wenn du eine Verbindung zur ukrainischen Ethnie hast, dann hast du „grünes Licht“, wenn du das nicht hast, wirst du keine Unterstützung vom Staat bekommen“, erklärte sie.

Lug-info.com: Neben der Ortschaft Molodjoshnoje haben die Kiewer Truppen heute auch die Stadt Perwomajsk beschossen, teilte ein Korrespondent mit:

Um 05:20 Uhr wurden mit großkalibrigen Waffen die Stadt Peromajsk und das in der Nähe liegende Molodjoshnoje beschossen.

Vertreter der örtlichen Behörden berichten, dass ein Geschoss ein Haus traf. In Folge der Explosion wurden der Besitzer und eine Frau wurde verletzt. Beide Verletzten befinden sich zurzeit in Lugansk in Behandlung.

Dan-news.info: Zehn Ortschaften der DVR sind ohne Stromversorgung wegen der nicht endenden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, teilte heute das Energie- und Kohleministerium der DVR mit.

„Ohne Strom sind 10 Ortschaften in den Bezirken Schachtjorsk, Telmanowo, Jasinowataja, Artjomwosk und Nowoasowsk, die sich in der Kampfzone befinden. Die Durchführung von Reparaturarbeiten in diesen Bezirken ist bisher unmöglich aufgrund des enormen Risikos für das Leben der Mitarbeiter der Reparaturbrigaden, auf die die ukrainischen Streitkräfte sofort das Feuer eröffnen, um sie zu vernichten, sobald sie nur dort erscheinen, wo die Ausrüstung beschädigt wurde“, heißt es beim Pressedienst.

In der letzten Woche wurde durch die Gorlowker Elektrizitätswerke die Funktion von 27 Transformatorunterstationen wiederhergestellt, die in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli „in der Folge von heftigstem Beschuss durch die ukrainischen Truppen“ außer Betrieb gesetzt wurden.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat in einem Interview für die Zeitung „La Libre Belgique“ erklärt, dass es keinen Konflikt zwischen Ukrainern gibt, und warf die Geschehnisse im Osten des Landes den russischen Militärs vor, die, wie er sagte, sein Land besetzt haben.

„Die russische Propaganda spricht von einem Konflikt zwischen den Ukrainern. Nein! Das ist eine wahre Aggression gegen mein Land. Und während wir sprechen, besetzen 9.000 russische Soldaten mit modernster Bewaffnung das Territorium meines Landes“, sagte Poroschenko in einem Interview mit dem Kiewer Reporter der Zeitung Sébastien Gobert, das am Montag veröffentlicht wurde.

Vor einem Monat hatte Poroschenko der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“ noch beeindruckendere Zahlen genannt: Damals ging es um 200.000 russische Militärs in der Ukraine. Auch damals fehlten allerdings jegliche Beweise.

Die Vertreter der Ukraine und der westlichen Länder haben Russland mehrmals das Eingreifen in den Donbass-Konflikt vorgeworfen, wobei keine Beweise geliefert wurden. Das russische Außenministerium nannte diese Behauptungen „öffentliche beweislose Zwecklügen“.

Früher hatte Moskau wiederholt seine Nichtbeteiligung an den Ereignissen im Südosten der Ukraine bekundet und versichert, dass es keine Militärtechnik und Munition an die Volkswehr liefert, keine Seite im ukrainischen Konflikt ist und Interesse daran hat, dass die Ukraine die politische und Wirtschaftskrise überwindet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30301/34/303013447.jpg>

Dan-news.info: Der Zustand der durch die Beschüsse von Gorlowka durch ukrainische Truppen verletzten Menschen ist stabil und entwickelt sich positiv, teilte der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowoj mit.

Insbesondere ist das Leben des siebenjährigen Jungen außer Gefahr, der sich in einem Donezker Krankenhaus befindet. „Der Junge lebt und die Behandlung im Kalinin-Krankenhaus wird fortgesetzt“, teilte die Einrichtung mit. „Der Zustand des Kindes ist stabil, sein Leben ist nicht in Gefahr“.

„Das Kind wird von Augenärzten behandelt und befindet sich unter ständiger Beobachtung der Ärzte“, sagte der Gesundheitsminister.

Abends:

De.sputniknews.com: Das neu gegründete „Komitee zur Rettung der Ukraine“ hat vorgeschlagen, dass eine Zusammenarbeit mit der Krim unter den neuen Bedingungen angebahnt und den Bürgern der Ukraine unter anderem die freie Einreise auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim genehmigt wird, wie Wladimir Olejnik, ukrainischer Ex-Parlamentarier, am Montag in Moskau sagte.

Olejnik und der ukrainische Ex-Premier Nikolai Asarow hatten am Montag die Gründung des „Komitees zur Rettung der Ukraine“ bekanntgegeben, dessen Ziel ein Führungswechsel in der Ukraine sei.

„Es gibt Vorschläge zur Regelung der Situation auf der Krim. Wir müssen heute ehrlich zugeben: Wir haben die Krim verloren. Die Krim ist weg. Deshalb sagen wir, dass wir eine gewaltsame Lösung für dieses Problem ausschließen“, so Olejnik.

In der ersten Etappe müssten solche Lösungen gefunden werden, dass die Krimbewohner sich in der Ukraine und die Ukrainer sich auf der Krim wohl fühlen würden, so der Ex-Parlamentarier. „Dies bedeutet, die Schranken für die Bewegungsfreiheit von Menschen, Lebensmitteln und Waren sowie für den Schutz von Eigentum der Ukrainer auf der Krim auszuräumen“, so Olejnik.

De.sputniknews.com: Die Ukraine benötigt für die Winterzeit sieben Millionen Tonnen Kohle nach einem positiven Szenario und elf Millionen Tonnen nach einem negativen Szenario, wie der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk am Montag in Kiew in einer Sitzung des Energie-Krisenstabes sagte.

„Bei minus fünf Grad sind sieben Millionen Tonnen Kohle und bei minus 20 Grad elf Millionen

Tonnen erforderlich“, sagte Jazenjuk unter Berufung auf ein Gutachten ausländischer Experten zur Situation im Energiesektor der Ukraine.

Wie der ukrainische Energieminister Wladimir Demtschischin zuvor mitgeteilt hatte, wird die Ukraine während der Vorbereitung auf die bevorstehende Heizsaison Kohle von allen möglichen Lieferanten, darunter auch von Russland, kaufen müssen. Nach Angaben des Ministers betragen die Kohlevorräte jetzt 1,5 Millionen Tonnen. Es sei geplant, vor dem Beginn der Heizsaison noch drei Millionen Tonnen Kohle zu beschaffen.

Laut Andrej Kobolew, Chef des staatlichen Gasversorgers Naftogaz Ukrainy, benötigt Kiew für die Heizsaison mindestens 17 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Das gehe aus einer Studie ausländischer Experten hervor, die die Situation im Energiesektor der Ukraine innerhalb eines Monats analysiert haben. Anhand der bisherigen Erfahrungen und im Hinblick auf eventuelle Konfliktsituationen mit dem russischen Konzern Gazprom wäre es besser, zum Beginn der Heizsaison 19 Milliarden Kubikmeter Gas zu beschaffen, hieß es.

Nach dem Stand vom 31. Juli werden in den unterirdischen Gasspeichern der Ukraine 12,969 Milliarden Kubikmeter Gas gelagert, wie die Vereinigung europäischer Gasspeicherbetreiber auf ihrer Webseite mitteilt. Die ukrainische Regierung hatte zuvor beschlossen, durch die Mobilisierung von Kreditmitteln einen Reservefonds von Erdgas bzw. Heizöl im Wert von einer Milliarde US-Dollar zu bilden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30299/15/302991541.jpg>

Dan-news.info: Die Parlamente Jakutiens und der DVR haben eine Absprache im Bereich der Gesetzgebung vereinbart. Dies teilte heute der Pressedienst des Volkssowjets der DVR und kommentierte so Gespräche des Sprechers des Volkssowjets Andrej Purgin und des stellvertretenden Vorsitzenden der Staatsversammlung der Republik Sacha (Jakutien) Wiktor Gubarjew.

„Für uns ist es heute sehr wichtig, eine interparlamentarische Verbindung mit dem Volkssowjet der DVR zu organisieren. Wir sind bereit, Abgeordnete des Volkssowjets zur Teilnahme an Sitzungen der Staatsversammlung und zum persönlichen Kennenlernen von Vertretern der Fachkomitees einzuladen. Wir sind bereit, Ihnen so weit wir können zu helfen“, erklärte Gubarjew während der Treffens, das am 1. August stattfand.

Purgin seinerseits sagte, dass solche Formen der Zusammenarbeit sich positiv auf die Entwicklung einer politischen Klasse der jungen Republik auswirken. „Für unsere Abgeordneten wird dies eine gute Erfahrung, ein Praktikum sein. Die Abgeordneten des Volkssowjets sind eine neue politische Klasse und sie muss bei jemandem lernen, sich entwickeln. Wir sind an einer Erhöhung der Qualifikation jedes der Parlamentarier interessiert“, unterstrich der Sprecher.

Er fügte hinzu, dass zurzeit das Parlament der DVR auch aktiv an der Organisation von interparlamentarischen Treffen mit den gesetzgebenden Versammlungen von Rostow am Don und Sankt Petersburg arbeitet.

De.sputniknews.com: Der Rechte Sektor sorgt für immer mehr Beunruhigung in der Ukraine unter denjenigen, die die Gruppe nicht als Bedrohung betrachtet hatten, berichtet die "Financial Times".

Obwohl die Gruppe nur geringe Unterstützung in der Bevölkerung hat, stellt sie eine Bedrohung für die Ukraine dar, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass der von der regulären ukrainischen Armee nicht kontrollierte Rechte Sektor Waffengewalt gegen die Regierung Gewalt anwenden wird.

Die FT verweist darauf, dass der Anführer der Organisation, Dmitri Jarosch, zuvor gefordert hatte, ein Referendum über das Vertrauen zur Regierung durchzuführen. Außerdem verkündete er „eine neue Phase der Revolution in der Ukraine“.

"Früher schadete der Rechte Sektor hauptsächlich dem ukrainischen Image im Westen. Derzeit gibt es aber noch einen Anlass zur Sorge, weil die Gruppe gegen die Regierung vorgeht", äußerte der deutsche Politikwissenschaftler Andreas Umland, der in Kiew rechtsradikale Bewegungen untersucht. Dennoch betonte der Experte, der Rechte Sektor habe momentan keine genügende Unterstützung, um die Regierung zu stürzen.

Darüber hinaus gab ein Kämpfer aus dem Rechten Sektor zu, die Lage im Lande könne einen Militärputsch auslösen, dieses Szenario sei aber eher unwahrscheinlich.

Die FT hebt hervor, die Unterstützung in der Bevölkerung habe seit dem letzten Jahr zwar zugenommen, tatsächlich bleibe sie aber recht niedrig. Dennoch müsse sich Kiew darüber Gedanken machen, dass der Rechte Sektor von vielen Vertretern der regulären ukrainischen Armee unterstützt werde.

Gerade dadurch lasse sich das Auftauchen von Flaggen des Rechten Sektors an den Orten erklären, die „die illegitimen militärischen Formationen“ schon verlassen mussten. Der "Rechte Sektor" sei sogar besser ausgerüstet als der Großteil der regulären ukrainischen Armee, überdies locke die Gruppe viele neue Rekruten an, so die FT.

Kämpfer der Gruppe geben zwar ihre illegale Lage zu, sind dessen ungeachtet jedoch der Meinung, die Regierung zögere bewusst damit, den Rechten Sektor zu einer offiziellen Militärformation zu erklären.

Der Rechte Sektor ist eine ukrainische Vereinigung radikaler nationalistischer Gruppen. Im November 2014 hatte das Oberste Gericht der Russischen Föderation die rechtsradikale Vereinigung als extremistische Organisation erklärt und verbot ihre Tätigkeit in der Russischen Föderation. Im Januar 2015 wurde der Rechte Sektor auf die Liste der in der Russischen Föderation verbotenen Organisationen gesetzt. Zuvor wurde in Russland ein Strafverfahren gegen Dmitri Jarosch wegen seiner Aufrufe zu terroristischen Aktivitäten eingeleitet.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30331/90/303319098.jpg>